Vorwort zur 3. Auflage

„Alles Alte, soweit es Anspruch darauf hat,
sollen wir lieben,
aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben."
Theodor Fontane (1819–98), dt. Erzähler

Das von Hans Christoph Niesel erstmalig 1994 herausgegebene Werk wurde im Jahr 2002 von ihm und Hugo Van Aken grundsätzlich überarbeitet und in seine heutige Form gebracht. Die vielen Neuerungen im Bereich der Regionalanästhesie machen nach mittlerweile 8 Jahren eine Aktualisierung erforderlich und so freut es uns, Ihnen gemeinsam mit den Autoren und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Thieme Verlags die 3. Auflage präsentieren zu können.

Viele Gründungsväter der Regionalanästhesie haben in den universitären – vor allem aber auch in den außeruniversitären – Kliniken dazu beigetragen, dass das Erbe der Regionalanästhesie über die Jahrzehnte gepflegt wurde und in unserem Besitz geblieben ist. Dabei ist es beachtlich, dass nahezu alle Verfahren, einschließlich der Spinal- und Epiduralanästhesie, der axillären Plexusanästhesie und der Infiltrationstechniken nach einem vorübergehenden Rückgang wieder erheblich an Bedeutung gewonnen haben. Selbst klassische Zugangstechniken zum Plexus brachialis, wie die supraklavikuläre Technik, erleben in Zeiten des Ultraschalls womöglich wieder eine Renaissance!

Für jeden von uns gilt es, sich die Techniken der Regionalanästhesie zu erarbeiten. Dabei hilft uns zweifelsohne ein tiefes Verständnis der Anatomie und dreidimensionales Denken. Unverkennbar ist auch, dass die Ultraschalltechnik es uns erleichtert, die Anatomie zu visualisieren und die Vielzahl anatomischer Varianten bei der Regionalanästhesie zu berücksichtigen. Diese Varianten sind bei konventionellen Techniken, die sich an anatomischen Landmarken orientieren müssen, sicherlich nicht selten ein Grund für Misserfolge einzelner Blockaden.

Nicht zuletzt haben die Verfahren der Regionalanästhesie auch dazu beigetragen, den Stellenwert der Anästhesiologie in der perioperativen Medizin, in der Geburtshilfe und in der Schmerztherapie erheblich zu stärken. Fortschritte in der ambulanten Anästhesie, die Entwicklung von Fast-Track-Konzepten und die postoperative Schmerztherapie sind ohne den Einsatz regionalanästhesiologischer Techniken nicht denkbar.

Bei allem Enthusiasmus für die Regionalanästhesie und dem Streben nach hohen Erfolgsquoten, liegt der Fokus auch auf der Vermeidung von extrem seltenen, aber gravierenden Komplikationen der rückenmarknahen Anästhesietechniken und der Vermeidung von häufigeren, meist aber passageren Störungen der peripheren Nervenblockaden. Gelegentlich kann es vorteilhaft sein, eine Regionalanästhesie nicht erzwingen zu wollen, sondern in Abwägung von Nutzen und Risiko darauf zu verzichten.

Hans Christoph Niesel hat sich mit dieser Auflage aus der Herausgeberschaft des Buches zurückgezogen. Wir danken ihm für das große Engagement und für die Initiative, ohne die es dieses Werk zur Regionalanästhesie nicht geben würde.

Münster und Marburg — *Hugo Van Aken*
im März 2010 — *Hinnerk Wulf*

aus: van Aken u. a., Lokalanästhesie, Regionalanästhesie, Regionale Schmerztherapie (ISBN 9783137954033)
© 2010 Georg Thieme Verlag KG